Zu Beginn muss natürlich gesagt werden, dass sich sicherlich nicht jede Familie ein eigenes Pferd leisten kann und dadurch auch nicht jedes Kind mit einem eigenen Pferd aufwachsen kann. Pferde sind ein teures Hobby und auch nicht jeder wird in eine Reiterfamilie geboren. Aber bereits der Besuch einer Reitschule oder ein Pflegepferd können die Kindheit um einiges bereichern. Und den Grundstein legen, sich im Erwachsenenalter schließlich selbst den Traum vom eigenen Pferd zu erfüllen.

Viele Kinder haben das Glück, dass sie mit den Pferden aufwachsen dürfen und ihre Eltern sie unterstützen können. Wissenschaftler haben festgestellt das Reiter von Natur aus entschlossener, enthusiastischer, durchsetzungsfähiger und belastbarer sind und starke Führungsfähigkeiten besitzen.

11 Gründe, warum jedes Kind mit Pferden aufwachsen sollte

Aber eigentlich brauchen wir doch gar keine Wissenschaftler, die uns sagen, dass das Aufwachsen mit Pferden schöner ist als ohne.

1. Pferde lehren, Verantwortung zu übernehmen

Wer sich ein eigenes Pferd anschafft, muss sich auch um das Tier kümmern. Kinder lernen hier sehr schnell, dass das Pferd sich nicht selber versorgen kann und man auch bei schlechtem Wetter raus in den Stall muss. Im Stall fallen sehr viele verschiedene Arbeiten an, die auch täglich erledigt werden müssen. Das beginnt beim Misten des Stalles bis hin zum Füttern des Pferdes.

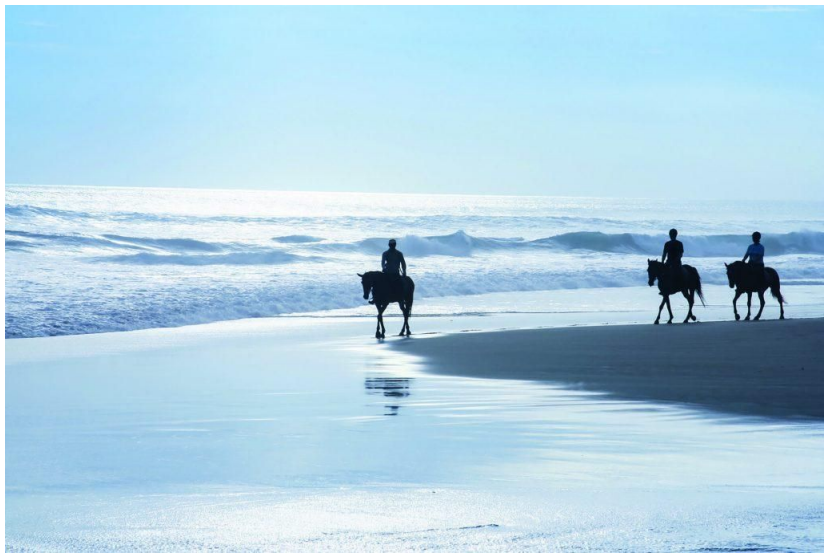
2. Reiten ist ein Sport

Viel zu viele Kinder verbringen zu viel Zeit vor dem Fernseher, dem Computer oder dem Handy. Beim Reiten ist das Kind draußen in der Natur und hält sich körperlich fit.

3. Pferde helfen Kindern, Freunde zu finden

Die meisten Reiter finden ihre wahren Freunde im Stall. Freunde, die nichts mit Pferden zu tun haben, haben oftmals kein Verständnis für Pferde und dass man so viel Zeit und Geld investiert.
Stallfreunde begleiten einen oft sein ganzes Leben lang und auch noch nach 20 Jahren erzählt man sich die lustigsten Geschichten aus dem Stall.

4. Erinnerungen aus dem Stall wirst du nie vergessen



Ob es die goldene Schleife ist, die man auf seinem ersten Turnier gewonnen hat. Die blauen Zehen, die man regelmäßig von seinem Pferd verpasst bekommen hat. Oder der gestreckte Galopp am Strand. Diese Erinnerungen und Geschichten sind Momente, die man niemals mehr im Leben vergisst und gerne mit seinen Freunden teilt.

5. Wer ein Pferd hat, braucht keinen Freund

Seht her Väter! Mädchen, die mit Pferden aufwachsen, brauchen keine Jungs. Sie haben ihre Pferde als Partner. Denn Reiterinnen verbringen einen Großteil ihrer Zeit im Stall – und wenn die Leidenschaft selbst nach der Pubertät nicht abreißt, kann man sich sicher sein: Einmal Pferdemädchen, immer Pferdemädchen.

6. Reiten erfordert eine starke Arbeitsmoral

Junge Reiter merken schnell, dass sie die meiste Zeit über, die sie im Stall verbringen, nicht unbedingt reiten. Die meiste Zeit geht für das Ausmisten, Putzen und Pflegen drauf. Während man eigentlich nur 30 – 40 min im Sattel sitzt. Kinder lernen im Stall schell: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.

7. Pferde lehren, zu gewinnen und zu verlieren

Auf Turnieren kann man nicht immer nur gewinnen. Diese Erfahrungen machen Kinder sehr schnell. An manchen Tagen läuft es gut und an anderen weniger gut. Das ist aber kein Grund, um sich zu verkriechen. Wie sagt man so schön „Übung macht den Meister“. Auch lernen Kinder, gute Verlierer zu sein und den Erfolg einem anderen Reiter zu gönnen.

8. Mit einem Pferd hast du immer einen Freund

Alleine sein kann sehr einsam machen. Mit einem Pferd hat man immer einen treuen Freund an seiner Seite. Man kann ihm alles erzählen und sich bei ihm ausweinen. Das Beste ist, dass er niemals Widerworte gibt.

9. Ein eigenes Pferd lehrt Kinder, mit Geld umzugehen

Pferde kosten Geld, das weiß jeder. Monatlich kommen regelmäßige Kosten, wie die Stallmiete, das Futter oder Impfungen zusammen. Da muss man sich zweimal überlegen, ob man sich diesen Monat lieber eine neue Hose kauft oder doch lieber das Geld in das Pferd investiert. So lange Kinder noch kein eigenes Geld verdienen, ist das natürlich schwierig. Aber sie bekommen schon sehr schnell mit, dass ein Pferd nicht umsonst ist.

10. Pferde lehren Empathie

Um ein guter Reiter zu sein, muss man sich mit den Tieren beschäftigen. Dazu gehört nicht nur das tägliche Kümmern. Geduld, Demut und Sympathie gehören vor allem dazu. Diese Eigenschaften machen einen nicht nur zu einem besseren Reiter, sondern auch zu einem besseren Menschen.

11. Kinder lernen, sich auch mal die Hände schmutzig zu machen

Dreck reinigt den Magen? In unser übermäßigen sterilen und antibakteriellen Gesellschaft kann ein wenig Schmutz nie schaden. Wenn man mit Pferden zu tun hat, kann es auch nicht anders, das man mit dreckigen Händen nach Hause kommt. Ansonsten hat man sein Pferd nicht richtig geputzt.